

1) Unterstützen Sie die Resolution des Halleschen Stadtrats vom 30.01.2013 zu einer Änderung der Flugrouten?

(Insbesondere die neugebauten Wohnsiedlungen in Halles Osten sollen so entlastet werden.)

Ja. Die Fraktion DIE LINKE im halleschen Stadtrat hat die Resolution geschlossen unterstützt und wird sich auch weiterhin für die Ziele der Resolution einsetzen.

2) Unterstützen Sie den Leipziger Stadtratsbeschluss RBV 650/11 für eine „Tage- oder wochenweise versetzte Nutzung der Start- und Landebahnen“ also eine gleichmäßige Bahnverteilung am Flughafen Leipzig-Halle?

(Die Planfeststellungsbehörde ging davon aus, dass die in der Nacht stattfindenden Flüge sich zur Lärmentlastung gleichmäßig auf die vorhandene Nord- und die neu auszubauende Südbahn verteilen. Das wird aber nicht umgesetzt, wahrscheinlich aus Kostengründen, offiziell werden von der Deutschen Flugsicherung Sicherheitsgründe vorgeschoben, während eine Bahnverteilung an anderen europäischen Flughäfen die Regel ist.)

Diese Frage ist nur mit einem klaren Ja zu beantworten. Die Flughafengesellschaft hat für eine Nutzung zu sorgen, die den Maßgaben der Planfeststellungsbehörde entspricht. Falls sich die angeführten Sicherheitsaspekte als nicht stichhaltig erweisen (was von meiner Seite nicht abschließend beurteilt werden kann, durch die erfolgte Planfeststellung aber nahegelegt wird), wird das Ja umso deutlicher.

3) Unterstützen Sie die Forderung des 115. Deutschen Ärztetages vom Mai 2012 für ein Nachtflugverbot 22-6 Uhr? Treten Sie für eine angemessene Nachtflugbeschränkung sowie angemessene Lärmauflagen am Flughafen Leipzig/Halle ein?

(In der Regel sind aus gesundheitlichen Gründen Nachtflüge verboten. Expressfracht und damit ein 24-Stunden-Service und damit auch Nachtflüge für Expressfracht sind zudem weder erforderlich, noch wirtschaftlich wünschenswert. Die durch Nachtflüge gewonnene Zeit hat keine wesentliche Relevanz für die Gesamtdauer des Transports. Erhebliche Zeitersparnis wird in der Logistikbranche vielmehr zunehmend und schon heute in erheblichem Maße durch eine Nutzung von Lkw-Transporten für Express-Fracht erzielt. Ein Wettbewerbsnachteil für den Flughafen Leipzig-Halle durch eine angemessene Nachtflugbeschränkung sowie angemessene Lärmauflagen ist damit ausgeschlossen.)

Wie jeder Lärm ist auch Fluglärm für Anwohner eine große Plage und gesundheitliche Belastung. Für DIE LINKE und mich persönlich steht der Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner im Mittelpunkt. Einen anspruchsvollen Lärmschutz muss dabei auch Nachtflugverbote beinhalten. Die Flughäfen haben sich bisher ziemlich erfolgreich gegen ein anspruchsvolles Fluglärngesetz und anspruchsvolle Lärmschutzverordnungen gewehrt. Auch aus dieser Erfahrung heraus ist hier eine stärkere Regulierung notwendig. Dabei lassen wir uns weder vom Argument angeblicher technischer Abhilfe durch Schallschutzfenster in die Irre führen, noch gehen wir der Luftfahrtindustrie auf den Leim, dass das Nachtflugverbot zum Arbeitsplatzverlust und dem wirtschaftlichen Rückgang ganzer Regionen führe. Doch

selbst wenn tatsächliche wirtschaftliche Erfordernisse vorlägen, dürften diese nicht zulasten der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger durchgesetzt werden. Deshalb sagt DIE LINKE deutlich: das Luftverkehrsgesetz des Bundes muss geändert und eine einheitliche Regelung für ein Nachtflugverbot für Flughäfen in stadtnahen Räumen von 22.00 bis 06.00 Uhr verankert werden.